



	Lage	Erwartungen	Investitionen	Beschäftigung
Gastgewerbe	↑	↓	↘	↑
Reisegewerbe	→	↑	→	→

Saisonumfrage Tourismus am Niederrhein Herbst 2016

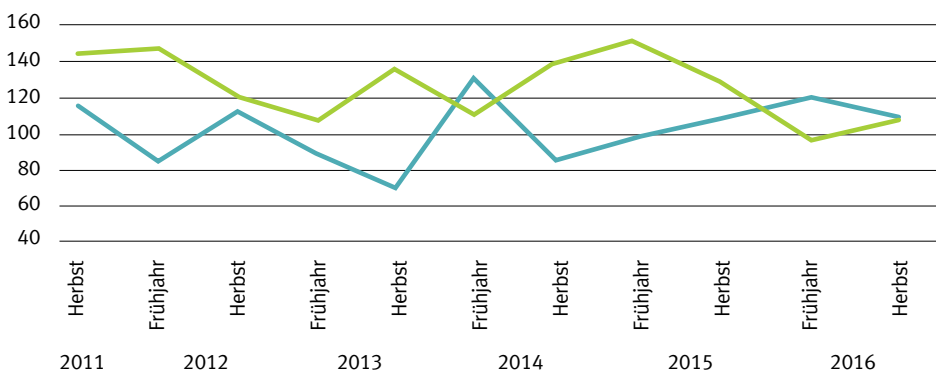


Stimmung im Gastgewerbe getrübt – im Reisegewerbe bessert sich das Klima

Der Klimaindex im Gastgewerbe liegt aktuell bei 110,0 und ist somit um 10,2 Punkte im Vergleich zur Umfrage im Frühjahr gesunken und um 0,7 Punkte zur vergangenen Herbstsaison gestiegen. Die Stimmung bei den Reisebüros, Reiseveranstaltern und Omnibusunternehmen ist nach der trüben Stimmung im Frühjahr (Tiefstwert von 95,7) wieder auf positivem Kurs und liegt bei 108,3. Diese Entwicklung unterstützt die Aussagen von Tourismusmanagern, dass es kurzfristig nach Anschlägen und Krisen zu Einbußen in der Tourismusbranche kommt, sich die Branche aber mittel- und langfristig erholt.

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Herbst 2016 basiert auf der Beteiligung von 128 Unternehmen aus dem Gast- und Reisegewerbe der Bezirke der Niederrheinischen IHK und der IHK Mittlerer Niederrhein.

Klimaindex



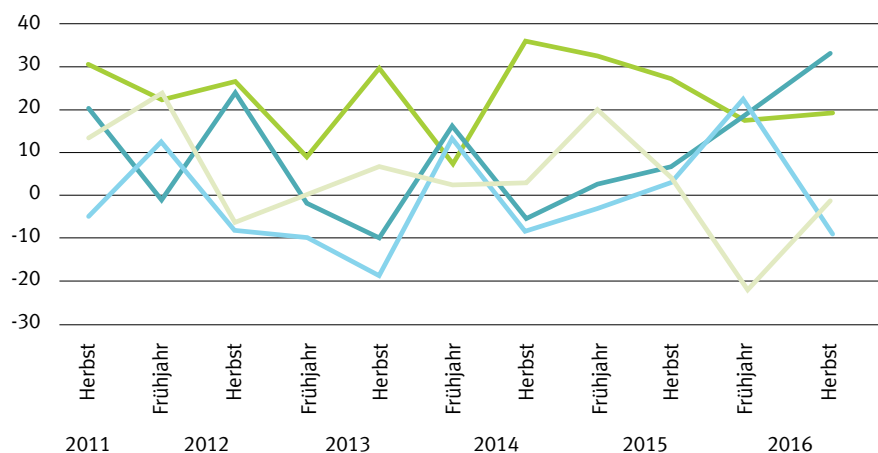
Quelle: Niederrheinische IHK und IHK Mittlerer Niederrhein

Der Klimaindex spiegelt Lage und Erwartungen zusammenfassend wider.

Geschäftslage und -erwartung

Das Gastgewerbe ist mit der Konjunkturlage des letzten halben Jahres zufrieden. Fast die Hälfte (46 %) der Befragten meldeten eine gute Geschäftslage und nur 13 % bewerten die Situation als schlecht. Die Geschäftslage des Gastgewerbes erreicht im Saldo den bisher höchsten Wert der vergangenen Jahre (33 %). Beim Blick in die Zukunft erwarten 61 % eine gleichbleibende und knapp ein Viertel (24 %) eine ungünstigere Lage. Grund für die Erwartung einer konstanten Lage bei den Gastronomen und Restaurants könnte die derzeitige gute Stimmung in dieser Branche sein.

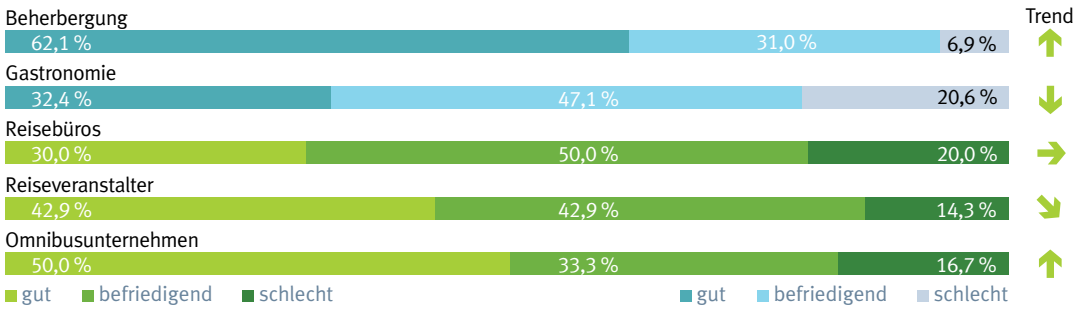
Im Reisegewerbe bewerten 45 % der Befragten die Lage als „befriedigend“. Die Situation der Unternehmen aus dem Reisegewerbe hat sich im Vergleich zur Umfrage im Frühjahr nur leicht verbessert. Im Saldo ist die Geschäftserwartung im Reisegewerbe im Vergleich zum Frühjahr leicht gestiegen, aber immer noch negativ. Bei den Reiseveranstaltern und Omnibusunternehmen werden bessere Geschäfte erwartet. Die Reisebüros sehen etwas pessimistischer in die Zukunft. Hier erwarten nur rund 23 % günstigere Geschäfte.



Quelle: Niederrheinische IHK und IHK Mittlerer Niederrhein

Saldo in Prozentpunkten aus Zu- und Abnahmen

Gegenwärtige Geschäftslage

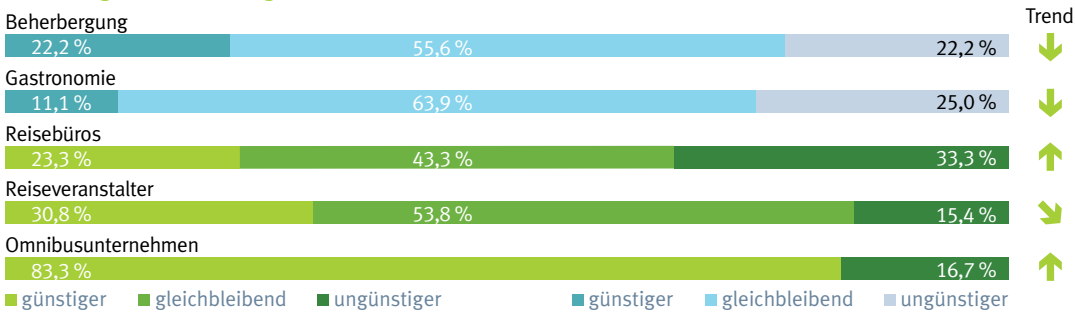


Trenderklärung

Veränderung des Saldo gegenüber der Vorumfrage

- ↑ mehr als 10,0 Punkte
- ↗ um 5,1 bis 10,0 Punkte
- -5,0 bis 5,0 Punkte
- ↘ -5,1 bis -10,0 Punkte
- ↓ weniger als -10,0 Punkte

Zukünftige Geschäftslage

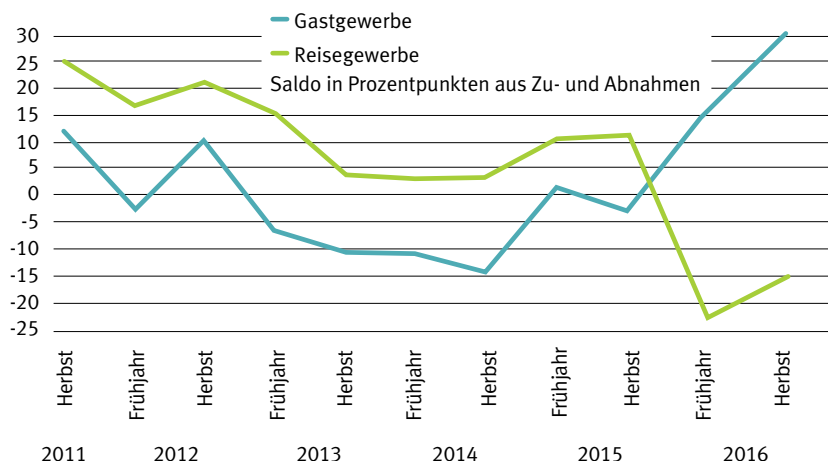


Umsätze im Gastgewerbe stark angestiegen und im Reisegewerbe zurückgegangen; Preise bleiben vorerst stabil

Das Gastgewerbe meldet weiter steigende Umsätze: Mehr als die Hälfte der Befragten (51 %) verzeichnet einen Umsatzanstieg. Vor allem Urlaubsreisende (41 %) kurbelten den Umsatz an. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung sieht das Gastgewerbe bei den Urlaubs- und Geschäftsreisenden weiterhin eine positive Entwicklung: Rund ein Drittel (30 %) gab an, dass der Umsatz mit den Geschäftsreisenden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen ist; bei den Urlaubsreisenden waren es 41 %. Bei den heimischen Gästen sind bei 30 % der Befragten die Umsätze zurückgegangen. Während die Umsätze im Gastgewerbe im Saldo ansteigen, sind sie im Reisegewerbe zwar im Vergleich zum Frühjahr angestiegen, aber immer noch auf negativem Niveau. Im Reisegewerbe sind bei den meisten (40 %) die Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Dieser Umstand ist sowohl den zurückgehenden Umsätzen mit den Geschäftsreisenden (50 %) als auch den Urlaubsreisenden (44 %) geschuldet. Grund hierfür könnten die politischen Unruhen der letzten Monate sein. Bei gut einem Drittel (35 %) sind die Umsätze gleich geblieben.

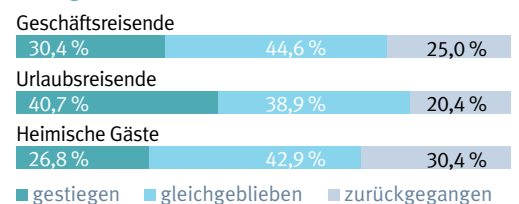
Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung im Gastgewerbe wollen mehr als drei Viertel (78 %) die Übernachtungs- und Verzehrpriese konstant halten und nur 16 % denken über eine Anpassung nach oben nach. Im Reisegewerbe will eine Mehrheit von 70 % keine Preisanpassungen vornehmen; 28 % planen Preiserhöhungen.

Umsatzentwicklung am gesamten Niederrhein

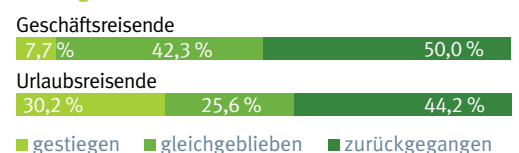


Der Umsatz mit folgenden Gästegruppen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Gastgewerbe



Reisegewerbe



Quelle: Niederrheinische IHK und IHK Mittlerer Niederrhein

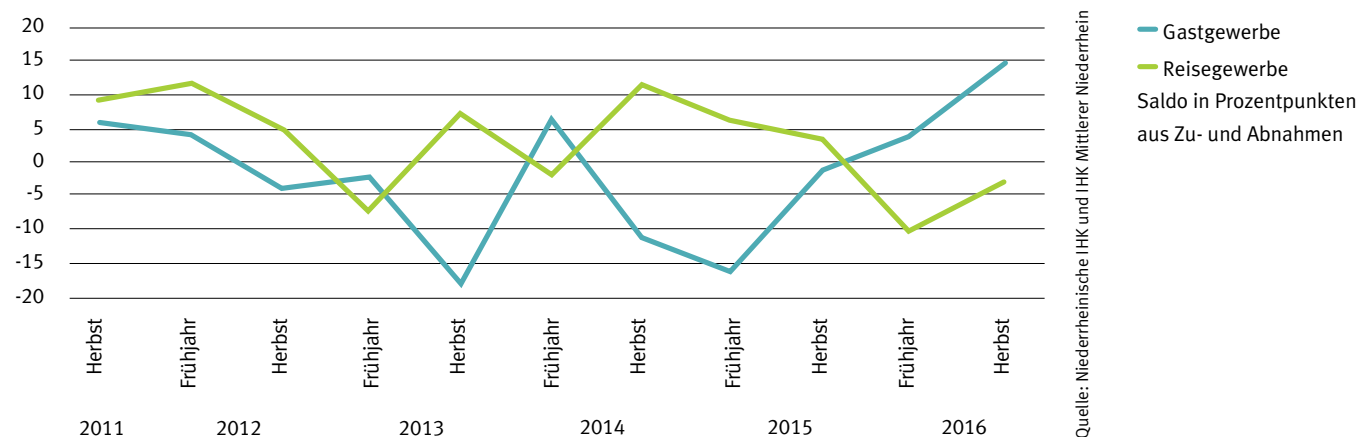
Quelle: Niederrheinische IHK und IHK Mittlerer Niederrhein

Quelle: Niederrheinische IHK und IHK Mittlerer Niederrhein

Beschäftigtenentwicklung | Geringe Dynamik

Kaum Veränderungen sind in beiden Branchen bei der Beschäftigtenentwicklung zu erwarten. Fast drei Viertel der Unternehmen des Gastgewerbes (73 %) und Reisegewerbes (73 %) planen keine Veränderungen. Rund 21 % (Gastgewerbe) beziehungsweise 12 % (Reisegewerbe) wollen mehr Beschäftigte einstellen. Im Saldo befindet sich die Beschäftigtenentwicklung derzeit auf höchstem Niveau. Dies ist mit der guten Geschäftslage zu begründen. Im Reisegewerbe hingegen ist sie im Saldo im Jahr 2016 sehr zurückhaltend gewesen.

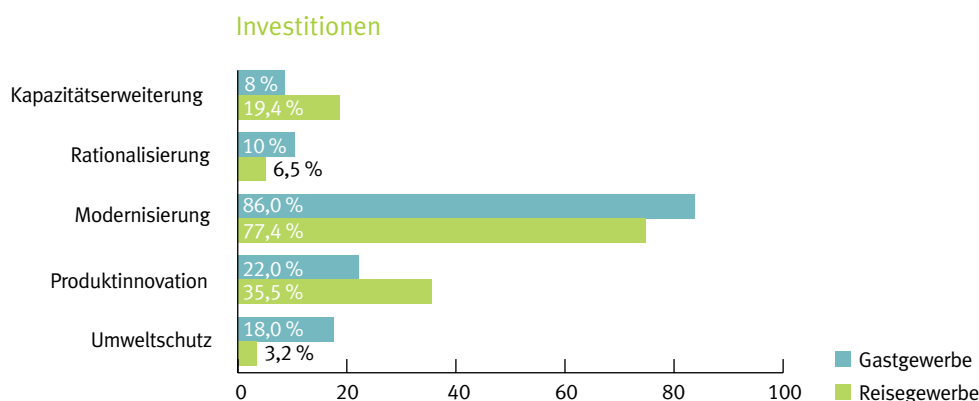
Beschäftigtenentwicklung



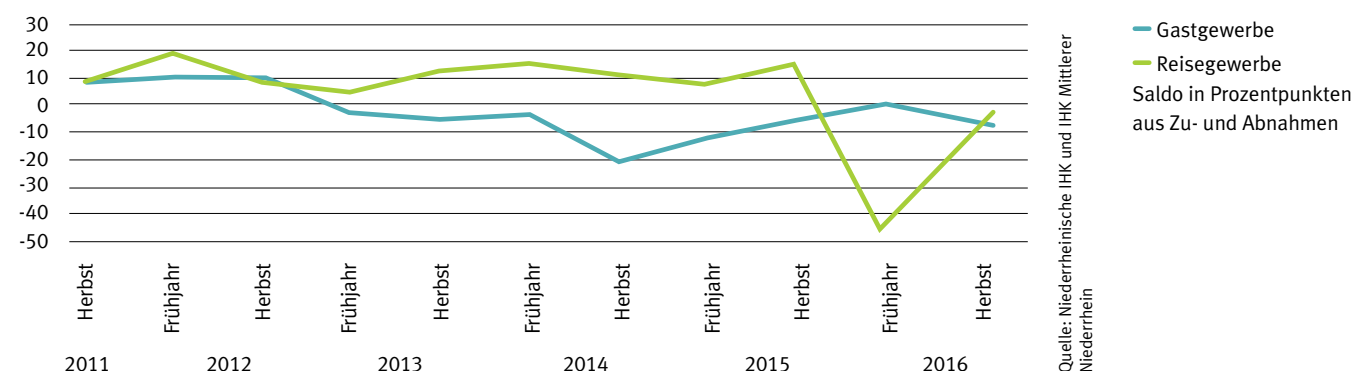
Investitionen | Unternehmen wirtschaften zurückhaltend

Gut ein Drittel (34 %) der Unternehmen möchte in gleicher Höhe wie im Vorjahr investieren und 14 % gehen von steigenden Investitionen aus. Hauptmotiv für Investitionen sind Modernisierungsarbeiten (86 %*). 30 % der Unternehmen im Gastgewerbe werden nicht investieren. Die Investitionsbereitschaft im Gastgewerbe ist seit mehr als drei Jahren mit Ausnahme des Frühjahrs 2016 im Saldo negativ. Auch im Reisegewerbe ist die Investitionsneigung zurückhaltend. 41 % der Unternehmen wollen nicht investieren und gut ein Drittel (36 %) im gleichen Umfang wie im vergangenen Jahr. Nur 10 % planen eine Steigerung der Investitionssumme. Auch im Reisegewerbe sind Modernisierungsmaßnahmen der Hauptgrund für die Investitionen (77,4 %).

*Mehrfachnennungen möglich



Investitionen (Saldo)

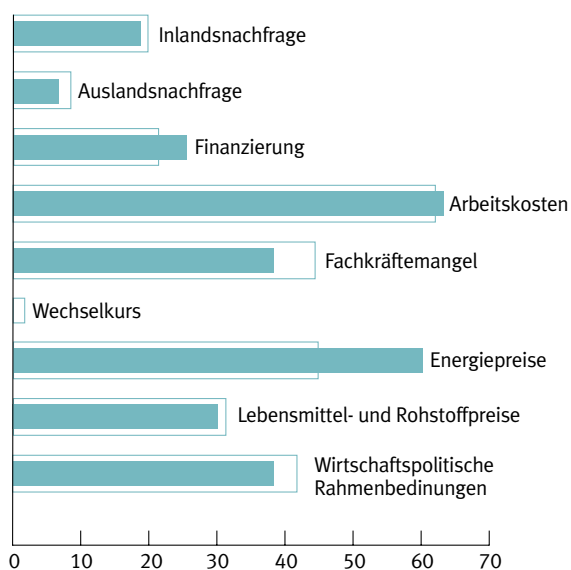


Risiken | Arbeitskosten, Energiepreise und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen sind weiterhin hohe Risikofaktoren

Die Arbeitskosten stellen für die Unternehmen des Gastgewerbes das größte Geschäftsrisiko dar (63,5 %*), gefolgt von den Energiepreisen (60,3 %*), den allgemeinen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (38,1 %*) und dem Fachkräftemangel (38,1 %*). Das Risiko des Fachkräftemangels ist im Vergleich zum Frühjahr leicht zurückgegangen. Das Risiko steigender Energiepreise (Anstieg um 14,6 %) und Finanzierungsrisiken (Anstieg um 4 %) haben im Vergleich zum Frühjahr zugenommen.

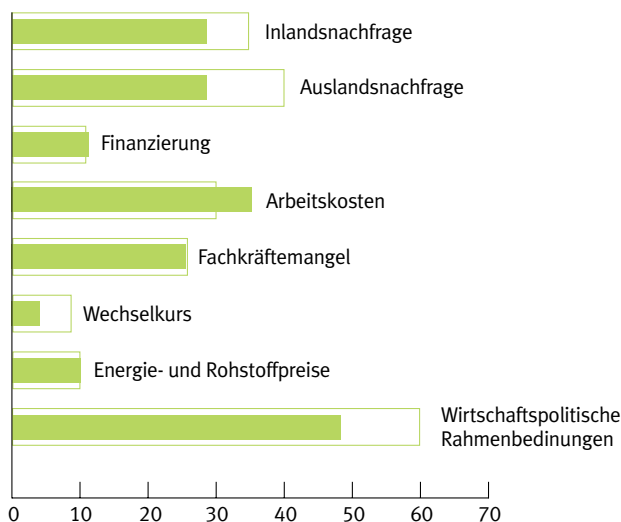
*Mehrfachnennungen möglich

Risiken im Gastgewerbe



□ Vergleichswert Frühjahr 2016, Angaben in Prozent

Risiken im Reisegewerbe



Quelle: Niederheinische IHK und IHK Mittlerer Niederrhein

Arbeitsmarkt

Im Gastgewerbe befürchten 38 % der Befragten und 26 % im Reisegewerbe, dass sie zukünftig keine geeigneten Fachkräfte finden können. Etwa je ein Viertel der Unternehmen im Reise- und Gastgewerbe kann derzeit offene Stellen (mehr als zwei Monate) nicht besetzen, weil keine passenden Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Allerdings haben 42 % (Gastgewerbe) bzw. 64 % (Reisegewerbe) derzeit keinen Personalbedarf.

Besteht aber ein Fachkräftebedarf, werden im Gastgewerbe vor allem Arbeitskräfte mit einer dualen bzw. abgeschlossenen Berufsausbildung (62 %*) und Arbeitskräfte ohne abgeschlossene Berufsausbildung (57 %*) für das Restaurant bzw. den Service (62 %*) und die Küche (Köche, Küchenhilfe) (57 %*) gesucht. Im Reisegewerbe besteht Bedarf nach Arbeitskräften mit einem (Fach-)Hochschulabschluss (46 %*) und einer dualen bzw. abgeschlossenen Berufsausbildung (36 %*) für die Reiseberatung (69 %*).

*Mehrfachnennungen möglich

Können Sie offene Stellen (mehr als zwei Monate) nicht besetzen, weil Sie keine passenden Arbeitskräfte finden?

	Gastgewerbe	Reisegewerbe
Ja	24,2 %	24,0 %
Nein, keine Probleme bei der Besetzung	33,9 %	12,0 %
Nein, derzeit kein Personalbedarf	41,9 %	64,0 %

Quelle: Niederheinische IHK und IHK Mittlerer Niederrhein

Viele Unternehmen (40 %* im Reisegewerbe und 33 %* im Gastgewerbe) werden zukünftig mit mehr Ausbildung auf den Fachkräftemangel reagieren. Im Gastgewerbe möchten die Unternehmen außerdem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern (33 %*) und Fachkräfte aus dem Ausland einstellen (33 %*). Im Reisegewerbe will man aufgrund des Fachkräftemangels mehr ältere Mitarbeiter einstellen (25 %*). Nur das Gastgewerbe (25 %) gibt an, geflüchtete Menschen einstellen zu wollen. Im Reisegewerbe beschäftigen 98 % der Unternehmen keine Flüchtlinge, die in den letzten fünf Jahren nach Deutschland gekommen sind. Auch reagiert kein Unternehmen im Reisegewerbe mit der Beschäftigung von Flüchtlingen auf den Fachkräftemangel. Im Gastgewerbe beschäftigen 16 % der Unternehmen Flüchtlinge, die in den letzten fünf Jahren nach Deutschland gekommen sind und 11 % können sich das in den kommenden zwei Jahren ebenfalls vorstellen. Die meisten Unternehmen wollen allerdings branchenübergreifend keine Flüchtlinge einstellen.

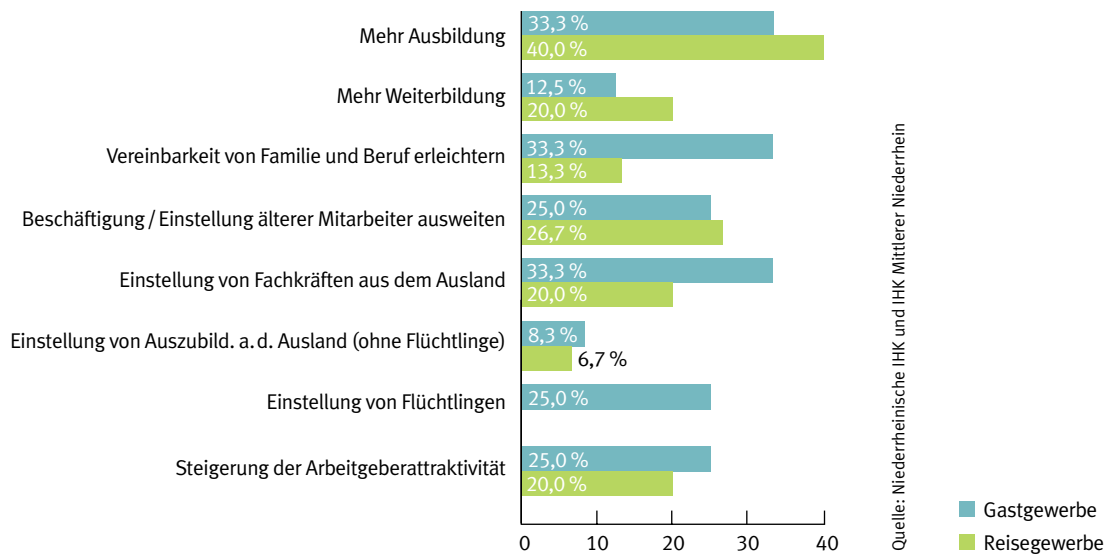
*Mehrfachnennungen möglich

Werden in Ihrem Unternehmen Flüchtlinge beschäftigt, die in den letzten fünf Jahren nach Deutschland gekommen sind?

	Gastgewerbe	Reisegewerbe
Ja, wir beschäftigen aktuell Flüchtlinge	15,6 %	0,0 %
Derzeit nicht, haben aber innerhalb der letzten zwei Jahre Flüchtlinge beschäftigt	4,7 %	0,0 %
Derzeit nicht, wollen aber in den kommenden zwei Jahren Flüchtlinge einstellen	10,9 %	2,0 %
Nein	70,3 %	98,0 %

Quelle: Niederrheinische IHK und IHK Mittlerer Niederrhein

Reaktion der Unternehmen auf den Fachkräftemangel



Impressum

Saisonumfrage Tourismus am Niederrhein Herbst 2016
Stand Dezember 2016

Herausgeber:

Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve
und IHK Mittlerer Niederrhein

Ansprechpartnerinnen:

Niederrheinische IHK
Alisa Hellmann
Mercatorstraße 22–24
47051 Duisburg
Telefon 0203 2821-257
E-Mail: hellmann@niederrhein.ihk.de

IHK Mittlerer Niederrhein
Romy Seifert
Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 241-135
E-Mail: seifert@moenchengladbach.ihk.de

Titelbild: gettyimages.de/nyul

Umfrage Herbst 2016